



Das
ORIGINAL

Wartberg Verlag

Wir

vom

Jahrgang

1984

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag

Lena Neutze

Wir
vom
Jahrgang
1984
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Privatarchiv Lena Neutze: Umschlag, S. 4, 5, 8 u.–11, 12 u., 13, 15– 18, 19 u., 20– 22 l., 23 u., 25, 28, 29, 31, 33 u., 34 u., 39–41, 42 u., 44, 46 u., 47 u., 50, 52, 53, 55–58 o., 59 o., 60– 63; Privatarchiv Lücke: S. 6 o., 7, 22 r., 26, 30; Privatarchiv Olaf Dellit: S. 6 u.; Spielkarte „Trivial Pursuit“, Hasbro Deutschland GmbH: S. 8 o.; ullstein bild – AP: S. 12 o., 14, ullstein bild – ddp: S. 23 o., 59 u., ullstein bild – Photo12/Nintendo: S. 24, ullstein bild – Peter Timm: S. 27, ullstein bild – United Archives: S. 37, ullstein bild – ImageBROKER/Ulrich Niehoff: S. 46 o., ullstein bild – Thielker: S. 47 o., ullstein bild – Melde Bildagentur: S. 48, ullstein bild – United Archives: S. 54, ullstein bild – Boness/IPON: S. 58 u.; Privatarchiv Pascal Schuhmacher: S. 33 o.; © Egmont Ehapa Verlag: S. 34 o.; Privatarchiv Marie-Catherine Riekhof: S. 35, 45; Privatarchiv Danielle Otto: S. 36; Privatarchiv Christiane Lauterbach: S. 49; Privat: S. 19 o., 38; Privatarchiv Lisa Dittmar: S. 51.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

5., überarbeitete Neuauflage 2023

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3084-3

Vorwort

Liebe 1984er!

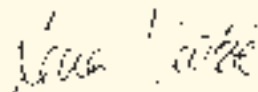
„Jetzt sind schon so viele Jahre vergangen. Ich werde in ungefähr zwei Monaten 18 Jahre alt und mein Kindesdasein ist damit wohl beendet. Bin ich denn jetzt wirklich schon so erwachsen? Ich denke gern an die alten Zeiten und freue mich auf die neuen!“

Diese Sätze habe ich kurz vor meinem 18. Geburtstag in mein altes Tagebuch geschrieben, das ich zufällig wiederfand. Die Berichte von Geburtstagen, einer ersten Disco bei einer Freundin und von Urlauben versetzen mich wieder zurück in die vergangene Zeit. Ich muss lachen, schmunzeln, nicken. Man weiß noch, wie es war, und es ist schön, sich zu erinnern.

Mit diesem Jahrgangsbuch versuche ich auch Sie zum Schmunzeln zu bringen: Erinnern Sie sich mit mir an unsere gemeinsame Kinder- und Jugendzeit, an das, was uns bewegt hat.

An die ersten paar Jahre fehlt uns die Erinnerung, doch wie gerne lauschen wir den Geschichten unserer Eltern. Von der Kindergartenzeit gibt es erste grobe Bilder, die uns im Kopf herumschwirren: das gemeinsame Faschingsfest im Kindergarten, das erste Mal auf Skiern. Dann ändert sich viel, endlich in die Schule: Scout-Ranzen, Freund an der Hand, los geht's! Auch politisch gibt es einen Umbruch: Deutschland feiert seine Wiedervereinigung. Schließlich überschreiten wir die Grenze vom Kind zum Jugendlichen. Wir werden von vielen Trends beeinflusst: Piercing, Doc Martens, Hip-Hop-Musik. Die erste Kirmes, der erste Freund/die erste Freundin, die erste CD. Die Entwicklung des Computers ist enorm und wir versuchen Schritt zu halten: E-Mails, Instant Messages, Chatrooms. Schließlich steigen wir in den Berufsalltag ein oder büffeln für das Abitur. Das ist unser Fundament: 18 Jahre Kinder- und Jugendzeit. Es lohnt sich, mal zurückzuschauen.

Viel Spaß beim Stöbern in Erinnerungen!



Lena Neutze

Fläschchen und Fahrradsitz: Wir wachsen und gedeihen

Ein neuer 84er ist da: Auf Mamas
Schulter fühlt er sich geborgen.



Ruckzuck auf der Welt

Frühmorgens hatten die Wehen eingesetzt und schon bald darauf wurde im Kreißsaal hart gearbeitet. Kurz danach kam das Baby – Jahrgang 1984 – auf die Welt. Und am gleichen Tag, wenige Stunden später, war die glückliche Familie wieder zu Hause.

Obwohl die meisten Mütter noch stationär entbanden, entschieden sich Anfang der 1980er-Jahre immer mehr Eltern für ambulantes Entbinden und sogar für Hausgeburten. „Ich bin doch nicht krank, weil ich ein Kind kriege“, sagten viele Frauen und pochten auf Natürlichkeit, ob bei Geburt, Nahrung oder Kleidung. Eine sanfte Geburt sollte den Übergang vom Mutterleib in die Welt erleichtern, das Neugeborene liebevoll und ohne unnötigen Stress zur Welt kommen. Eine gemütliche Atmosphäre war wichtig, medizinische Eingriffe

Chronik

26. Juni 1984

Kicker-Idol Franz Beckenbauer wird Chef der deutschen Fußballnationalmannschaft – es geht auch ohne Trainerlizenz. Sechs Jahre später wird sein Team in Italien Fußballweltmeister.

1. August 1984

In der Bundesrepublik Deutschland tritt die Anschnallpflicht für Pkw-Fahrer in Kraft.

3. Dezember 1984

Umweltkatastrophe in Indien: In der Stadt Bhopal kommen bei einer Giftgas-Katastrophe in einem Chemiewerk 3000 Menschen ums Leben.

4. Januar 1985

Das erste künstlich gezeugte Baby wird in London geboren.

11. März 1985

Michail S. Gorbatschow wird neuer Generalsekretär der Kommunistischen Partei in der Sowjetunion.

13. Juli 1985

Das Live-Aid-Konzert zugunsten der Hungerhilfe für Afrika, initiiert von Bob Geldof, wird zeitgleich in 50 Staaten übertragen.

29. November 1985

Die synthetische Droge Crack und ihre fatalen Wirkungen werden in New York City zum ersten Mal von der Öffentlichkeit beachtet.

18. April 1986

Das Musical „Cats“ von Andrew Lloyd Webber wird in Hamburg für Deutschland erstaufgeführt und begründet den Musical-Boom in deutschen Theatern.

26. April 1986

Ein Reaktor des Atomkraftwerks im ukrainischen Tschernobyl explodiert.

31. Dezember 1986

Die erste Aids-Statistik wird vorgelegt: Ende 1986 gibt es danach weltweit über 40 000 Erkrankte. Erst 1981 sind die ersten Fälle der erworbenen Immunschwäche bekannt geworden, die ab 1983 Aids heißt.

sollten auf das unbedingt Notwendige beschränkt werden. Der Partner gehörte zum Team und durfte auch das erste Bad des kleinen Säuglings übernehmen. Das Baby saugte schnell an der Mutterbrust, und schon bald machte sich die neue Familie wieder auf den Weg ins vertraute Heim.

Männer in der Mutterrolle

Es war zwar noch lange nicht die Regel, doch immer häufiger in den emanzipierten 1980er-Jahren entschied sich die Mutter, nach dem Mutterschaftsurlaub weiter ihrem Beruf



Nur die Ruhe: gemeinsamer Mittagsschlaf mit Papa.





Fröhlich hinter Gittern.

nachzugehen. Ihr Mann blieb also zu Hause bei Kind und Haushalt. Gemeinsam gingen Vater und Baby täglich zum Einkaufen, sagten noch mal kurz Hallo im Buchladen, und beim Metzger wurden sie auch schon erwartet. Die beiden genossen einen gewissen Bekanntheitsgrad: Manche schmunzelten, manche wunderten sich, die meisten freuten sich. Auch wenn es ungewöhnlich war und die Großmutter so einigen Fragen standhalten musste, fand man große Akzeptanz. Die 1960er-Jahre waren ja schließlich vorbei.

Der Computer ist da

Der Commodore 64, kurz C64, ist der erste Heimcomputer in Deutschland. Mit 64 Kilobyte Arbeitsspeicher ermöglicht er zu einem erschwinglichen Preis einer ganzen Generation von Jugendlichen in den 1980er-Jahren erstmals den Zugang zu einem Computer. Äußerst populär ist der C64 als Spielkonsole, aber auch zur Softwareentwicklung. Das bekannteste Spiel ist Tetris, bei dem man von oben herunterfallende Formen so drehen und platzieren muss, dass sie am unteren Rand

horizontale, möglichst lückenlose Reihen bilden. Allein für den Commodore 64 gibt es über 100 Varianten des Spiels.

Der C64.



Privatfernsehen startet

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, in diesem Moment sind Sie Zeuge des Starts des ersten privaten Fernsehveranstalters in der Bundesrepublik Deutschland“, heißt es am 1. Januar 1984 um 9:58 Uhr in Ludwigshafen. Die Programmgesellschaft für Kabel- und Satellitenrundfunk (PKS) ist gegründet. 1985 wird daraus der Fernsehsender Sat. 1. Einen Tag später beginnt RTL Plus als zweiter Privatsender seinen Sendebe-

trieb aus Luxemburg. Den Anbietern geht es vor allem um Marktanteile und Einschaltquoten, inhaltliche Erwägungen treten im anfänglichen Sendeangebot in den Hintergrund. Trotzdem gründen die drei deutschsprachigen Fernsehsender ZDF, ORF (Österreich) und SRG (Schweiz), um der neuen Konkurrenz etwas entgegensetzen zu können, im Juli 1984 das Satelliten-Programm 3Sat. Ein neues Medienzeitalter beginnt.

Lecker, Spinat!

Biofläschchen und Mini-Fiat

Fläschchen und Brei: Darauf wurde nach dem Stillen umgestellt. Aber nicht auf irgendeine Babynahrung, sondern die besorgten Eltern wollten ihrem Kind nur das Beste geben. Vollkornbabynahrung stand auf dem Essensplan, und zwar biologisch-dynamisch erzeugt. Die Babynahrung kochte man mit Milch auf, füllte sie ins Fläschchen und vergrößerte sogar den Schlitz im Sauger, damit die dickflüssige Milch überhaupt hindurchkam. Das Essen machte uns gesund und proper. Auch unterwegs stand das Fläschchen immer parat.

Den Gemüsebrei wollten die fleißigen Eltern zuerst auch selbst zubereiten, was sie aber schnell aufgaben. Auf Fertigprodukte – Gläschen von Hipp oder Alete – wurde zurückgegriffen: Kartoffeln mit Karotte oder Spinat. Uns schmeckte es. Abends noch eine Portion Grießbrei mit püriertem Obst aus dem Gläschen und wir waren zufrieden.

